

Saatgut-Festival Florenz

Globalisierung von unten war das Motto des International Solidarity Caravan for Seed Freedom, zu dem mehrere Saatgut Organisationen aus Griechenland, Italien und Frankreich vom 27. April bis 4. Mai eingeladen hatten. Mit Vandana Shiva lud eine Galionsfigur der internationalen Saatgut Bewegung zum Protest gegen Patente und Konzernmacht ein. Sie ist in unserer Region vielen Menschen ein Begriff. Zwei Mal besuchte sie bereits das Kitzinger Land – einmal um den Genmais Mon 810 zu stoppen und dieses Jahr im Februar, um beim Saatgut-Festival in Iphofen teilzunehmen.

Das Saatgut-Festival gefiel Ihr besonders wegen der Kartoffel- und Apfelausstellungen. Die Vielfalt der Sorten zogen sie in ihren Bann. Und so entstand die Idee die Kitzinger Vielfalt in einen internationalen Rahmen zu stellen. Spontan entschloss sich Vandana Shiva in Florenz auch ein Saatgut-Festival zu veranstalten.

Es bot sich an, diese Veranstaltung mit dem International Solidarity Caravan for Seed Freedom zu kombinieren. Dieser Caravan sollte im Sinne Gandhis ein Marsch für die Freiheit des Saatguts in Europa sein. Er startete in Griechenland, wo alljährlich das größte Saatgut-Festival Europas stattfindet. Von dort aus durchquerte eine Gruppe griechischer und bulgarischer Saatgut-Aktivisten Italien und erreichte dann in Frankreich in der Nähe von Toulouse das Saatgut-Festival der französischen Saatgut-Erhalter. In dieses Programm hat Vandana Shiva mit Ihrer Organisation Navdanya ein Saatgut-Festival in Florenz eingeflochten. Da sie die Inspiration dazu in Iphofen bekam, hat sie uns und zwei weitere Saatgut-Erhalter aus Iphofen eingeladen mitzumachen.

So fuhren wir los als deutscher Teil der internationalen Saatgut Solidarität.

Wir waren mit den griechischen und bulgarischen Mitwirkenden zusammen auf einem Landgut in der Nähe von Florenz untergebracht. Bereits die Begegnung dort war ein wunderbares Erlebnis. Beim gemeinsamen Abendessen entstanden rege Gespräche und der Austausch über die unterschiedliche Situation in Griechenland und in Deutschland. Die griechischen Saatgut-Erhalter sind sehr zahlreich und viele Bauern arbeiten dort noch mit eigenen Hofsorten. Beim Saatgut-Festival wird alles Saatgut verschenkt, es werden nur Spenden entgegengenommen. Das größte Saatgut-Festival in Griechenland wurde von bis zu 5000 Leuten besucht und wegen der großen Nachfrage mussten die Portionen, die eine Person bekommen konnte, auf 4 eingeschränkt werden.

Am nächsten Tag während der gemeinsamen Busfahrt nach Florenz durften wir eine weitere, liebenswerte Eigenheit der griechischen Saatgut-Bewegung kennenlernen: Es wurde immer wieder gemeinsam gesungen und wir erfuhren, dass man nie ohne Musiker aktiv ist.

In Florenz begaben wir uns zunächst in den Botanischen Garten, wo eine ganze Schar Kinder bereits auf uns wartete. Alle hatten ein kleines Papphäuschen und ein Dokument bei sich. Schnell wurde klar, worum es ging: Vandana Shiva überreichte jedem Kind Samen für seine „Saatgut-Bank“ und im Gegenzug dazu unterschrieb das Kind, dass es das Saatgut pflegen und schützen werde. Die Begeisterung war

groß und viele kleine Samen-Erhalter drängten sich um Vandana Shiva um von ihr den Samen der Vielfalt zu erhalten. Aber auch die Kartoffeln „Bamberger Hörnle“, die wir an die Kinder verschenkten, wurden uns förmlich aus den Händen gerissen.

Dann ging es weiter zum Seed and Food Freedom Festival mitten in der Altstadt von Florenz. Vor der historischen Kulisse waren auf einem mittelalterlichen Platz viele Handwerker und Bauern aus der Region vertreten, die ihre Produkte anboten. Da gab es Nüsse, Gemüse, Brot, Käse, Kuchen, alles was dieser paradiesische Landstrich den Menschen schenkt. Und in der Mitte haben nicht nur die griechischen Saatgut-Erhalter und wir, sondern allen voran die italienischen Organisationen vielfältiges Saatgut angeboten. Ein reges Treiben der Marktbesucher zeugte davon, dass in Italien das Interesse an Vielfalt beim Essen und beim Saatgut groß ist.

Immer wieder ergaben sich interessante Gespräche und viele Besucher waren erstaunt wie groß die Vielfalt auch in Deutschland ist.

Ziel des Caravans und des Festivals, nämlich eine internationale Solidarität für freies Saatgut ins Bewusstsein der Menschen zu bringen, war an diesem Tag deutlich spürbar. Wir freuen uns für Deutschland ein Teil dieser Solidarität und der gemeinsamen Aktion zu sein. Der Höhepunkt war für uns der Auftritt der griechischen Musiker und die Freude und das Gemeinschaftsgefühl, die ihre Musik ausgestrahlt hat. Man musste einfach mittanzen für freies Saatgut in Europa und auf der ganzen Welt.

Wir sind überzeugt, dass der Caravan der Auftakt einer internationalen Gemeinschaft ist, die sich stark macht für freies Saatgut, gegen Patente und Gentechnik. In Zukunft werden wir diesen Weg gemeinsam gehen und unsere Kräfte bündeln.

Weiteres :

<https://www.facebook.com/savetheseed>

<https://www.openhouse-site.de/>